



Landeshauptstadt München, Baureferat
81671 München

An den Bezirksausschuss 5
Herr Spengler
Geschäftsstelle Ost
Friedenstraße 40
81660 München

Tiefbau Eisenbahnprojekte und
Freiham
BAU-T1-VI-EF

Friedenstraße 40
81671 München
Telefon: [REDACTED]
Telefax: [REDACTED]
Dienstgebäude:
Friedenstraße 40
Zimmer: [REDACTED]
Sachbearbeitung:
[REDACTED]

Ihr Schreiben vom
16.10.2024

Ihr Zeichen
BA-Antrags-Nr. 20-26 / B
07119

Unser Zeichen
T1/VI-SP

Datum
07.01.2025

Programm im Zuge der Erneuerung von Eisenbahnbrücken durch die DB AG

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 07119 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 5 Au-Haidhausen
vom 16.10.2024

Sehr geehrter Herr Spengler,
Sehr geehrte Damen und Herren,

mit o.g. Antrag fordert der Bezirksausschuss des Stadtbezirks 5 Au-Haidhausen folgende zwei
Antragspunkte:

„1. Der BA Au-Haidhausen fordert, die Straßenfläche in der Rosenheimer Straße zwischen
Friedenstraße und Orleansstraße nach der Sanierung so aufzuteilen:
Geradeaus stadteinwärts ab Friedenstraße: Der einspurige MIV (Motorisierter
Individualverkehr) soll bis zur Orleansstraße weiter einspurig geführt werden.“

„2. Die Straßensteigung wird auf der auswärtigen Seite der Eisenbahnunterführung reduziert,
so dass sie keinesfalls steiler als 5,36% (wie „Am Gasteig“) wird. Im Planfeststellungsumgriff
wird die Tram gleich mitbeantragt. Dadurch wird die Zulässigkeit der Steigung für die Tram im
Genehmigungsverfahren rechtssicher festgehalten.“

Ergänzend wird durch den Bezirksausschuss 5 Au-Haidhausen noch folgendes gefordert:

„Der BA fordert schon seit längerem, dass der Gehweg an der Südseite der Rosenheimer
Straße verbreitert werden soll um die derzeit vor dem Motel One bepflanzte Fläche, und
fordert, das direkt mit einzuplanen.“

U-Bahn Linie 5
Haltestelle Ostbahnhof
S-Bahn alle Linien
Haltestelle Ostbahnhof

Straßenbahn Linie 21
Haltestelle Haidenauplatz
Bus Linien X30, 54, 58, 68, 100
Haltestelle Haidenauplatz
Bus Linie 59
Haltestelle Ampfingstraße

Postanschrift: Baureferat
81660 München
Hausanschrift: Friedenstraße 40
81671 München
Internet:
<http://www.muenchen.de>

Der BA kann die implizite Entscheidung des Baureferats gegen die Straßenbahn nicht nachvollziehen und fordert die Planung der Variante (1), d.h. mit der Straßenbahn.“

Der Beschluss zur Vorprojektgenehmigung für die Verkehrsanlagen im Zuge des Neubaus der Eisenbahnüberführung Rosenheimer Straße durch die Deutsche Bahn AG wurde am 5. November 2024 im Bauausschuss behandelt. In diesem Zusammenhang wurde die Vorprojektgenehmigung unter Berücksichtigung eines Änderungsantrags erteilt.

Zum ersten Antragspunkt des Bezirksausschusses kann Folgendes mitgeteilt werden: Im Änderungsantrag, der im Rahmen der Vorprojektgenehmigung eingereicht wurde, wird ebenfalls die Forderung aufgestellt, den Verkehr in Richtung Stadteinwärts ab der Friedenstraße über eine Geradeausfahrspur zu lenken. Ziel ist es, die nördliche Böschung an der Ecke Orleansstraße / Rosenheimer Straße und die dort vorhandenen Bäume zu erhalten. Derzeit wird dies durch eine verkehrstechnische Untersuchung geprüft, und sofern die Ergebnisse dies zulassen, wird es in die Planung integriert.

Zum zweiten Antragspunkt des Bezirksausschusses kann Folgendes mitgeteilt werden: Derzeit liegt kein Trassierungsbeschluss für eine zukünftige Straßenbahn vor. Dennoch ist geplant, die Eisenbahnunterführung in der Rosenheimer Straße so auszubauen, dass die Abmessungen der Brücke für eine Tram ausreichend sind, um einen späteren Umbau der Unterführung zu vermeiden. Die im Beschluss genannten Steigungen ergeben sich aus der für eine Tram erforderlichen lichten Höhe der Brücke und dem daraus resultierenden tiefsten Punkt sowie den vorhandenen Planungsparametern.

Zu den in der Ergänzung geforderten Punkten lässt sich Folgendes ausführen: Die bepflanzten Flächen vor dem Motel One wurden bereits in der Planung berücksichtigt. Nach der Erneuerung der Eisenbahnüberführung wird die Gehbahn in diesem Bereich bis an den Rand der Straßenbegrenzungslinie durchgehend ausgebaut. Dabei wird sämtlicher zur Verfügung stehender Platz genutzt.

Die vom Baureferat empfohlene Vorzugsvariante (Variante 2) sieht zudem den Ausbau der Unterführung vor, um die Voraussetzungen für eine zukünftige Tram zu schaffen. Dadurch entfällt ein erneuter Umbau, sollte die Tram in der Zukunft realisiert werden. Diese Zwischenlösung ist so gestaltet, dass sie mit geringem Aufwand für eine zukünftige Trambahn problemlos kompatibel ist.

Die betroffenen Bezirksausschüsse werden satzungsgemäß im Rahmen der weiteren Planung eingebunden.

Mit freundlichen Grüßen



gez.